

- 1) 1704 - es ist dies das einzige in Frage kommende Jahr! - hielten sich sowohl das Regiment Brendle - s. Susane/L'infanterie IV 339 - wie auch das Regiment Castella - s. ebenda 346 - im Lager von Tienen auf. Es ist daher vorderhand unmöglich zu sagen, um welche der beiden Kompagnien es sich konkret handelt.
- 2) Hierbei dürfte es sich um Qualifikationen der einzelnen Militärs handeln.
- 3)

AH 124, 227

114

[16]48 [August 23.], Bremgarten; "Umb 12 Uhren an selliger Ki[r]ch-
 wuchung" A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN ALT AM-
 MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZUR-
 LAUBEN, ZUG

"gestrigss tags, Han Jch vor Rhatt wegen bewüssten Handelss [- der Bruder des Absenders, Melchior **Honegger**, der den Huserhof in Lunkhofen - dieses lag im Kelleramt, einer Herrschaft Bremgartens - an sich bringen wollte, beschuldigte Schultheiss und Rat von Bremgarten, ihn nicht unterstützt, sondern es zugelassen zu haben, dass besagter Hof in den Besitz des neugl. Martin **Schaufelberger**, von Zürich, überging -]¹ mein verantwortung thon, drüber Mein ustandt gnommen, Die Antwortt nach lange[m] war die, Namlichen Weylen deren Meiner [Rats-]Herren mehr [als] 6 Jn der [Rats-]Stuben verbliben und Mein sach, auch etlicher gestalten Under die Burgerschaftt gewachsen, sie hiemitt Zum usspruch, den Zukünfftigen Frytag [den 28. August] angesetzt, da werde Man auch etliche Von Grossen Rhatt darzubereüeffen, alss dan sölle mir mitt guottem bescheid begägnettt werden: Woruff nit anderss geantwortet, die Burgerschaftt, habe Jüngst Jn der Kirchen uff offentlichess befragen ob mir nit Zu klagen gehabt, Jhren gemachten Anstandt Muose Jch woll gelten lasen: Druff Wyderum Nider gesessen, Und also darbj bliben. Dess Hern Schwagern [Beat II. Zurlauben] Schryben², welchess herr Vetter Landtschryber [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] persönlich dem Schuldtheissen [von Bremgarten, Ulrich **Honegger**] Jngelifferett, ist Vor Rhatt Nach meinem abtrytt vorgläsen worden, wie selbige aber Jnterpretiertt, han Jch ein grosen Zweiffell. Verhoffen aber selbigess, diser tagen Zu Vernämen. Schultheiss Honegger, wirdt dise Jme Jn die Handt gespil-

te, durch den [Ratsherrn Hans Rudolf **Imhof**, gen.] Khruttdumen [=Krutdumen] Occasion, mir ein öffentlicher Affront Zuspillen, kümmerlich hinghan lassen: Erpete derwägen Mein dienst Schwägerlichess pitt: Jme belieben Zlassen biss donstag Zobett [den 27. August] bej mir Jn Brembgarten Zuerscheinen³, damitt wie die sachen usfalen möchtend, Jch mich seiness Schwägerlichen Rhatss und geheysss Zu befrewen habe: Wirdt villichter von [der Abtei] Murj [der dortige Prior, Benedikt **Lang**, bemühte sich ebenfalls um eine Beilegung dieses Streits]⁴ uss, densselbigen begägnett sein, dass dise Reyss Vor Zunämmen nit ab Wäg sein Wirdt. Wyll Hiemitt Über ainss Und dass ander seiner gegen antwortt gewärtig sein.

Beträffentt Üwer beden Heren Brüöderen geschäftt [- Streitigkeiten zwischen Beat II. Zurlauben und Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben um die Gardekompagnie Zurlauben -]⁵ han Jch unnötig geachtet für dismalen Uwch Zuschryben, die Jänige Usgaben wölche er [Heinrich I. Zurlauben] praetentirtt, Uff Resignation der Hauptmanschaft Wyderum Zu heben. Weylen Jch mir wol Jnbilden khan, dass selbigess Niemalen geschechen Werde: Sunsten gedun[c]ht mich, Herr Gfatter Haupt: sie nit mehr gar Kriegss, Wurde Villichter Woll mit ihme Ze tractieren sein. Ob aber dem Hern Gfatter, die völlige Resignation Lieber, alss etwan ein tractement, möchte Jch wol von ihme versthon: Und ob der strytt grichtet Wan die versprochne 4000 ... [?]⁶ bezalt Wurdent: der herr Gfatter Schwager, wölle mir thröwen, dass mir harts obligtt. Wan ... [nur] Gott mir die gnadt gebe, bede heren Jn guoter Bruoderlicher Liebe Ewig Und billikheytt Zuerhalten, dan Jch gwüsslich vor sich, dass uss diser Jhrer disention nit furchbarliches entstohn thue; Und dass Jhres Husses Conservation, uff guoter verständnuss beruohen Wirdt: Jm Übrigen Wan Jch wirdt khönen Märkhen, uff wass Zyll und Endt, dess hern Gfattern Schwagern, und den seinigen absächen gerichtett, Und Jch khönte durch Mein Wenige person, selbigess effectuieren, solle er mir totaliter ... [vertrauen], dass Jch welt von grundt meiness herzenss, densselbigen gratificieren. Wass er wyterss Von Mir begäre Jn disem geschäftt, wass Jch seinem hern Bruoder sölle wüsenhaftt machen will Jch bej Wyderbringern gewertig sein weylen Niemandt von Üwch unser ... [?] Wähnung[?]⁷, will teylhafttig Machen, Wöllent mir doch einen ... [auf] Üwer und der Üwerigen guoter gesundtheytt trin[c]hen, Jn hoffnung uff Jhne oder ehen-der mit mehren Freüden ein andern anzuträffen. Dass Wölle Gott Jn disem gnädige Protection, durch **Mariae** Fürbitt Unss allersytss wollbefe[l]chen thuon".

"23. Augsten 1648"

"Lettre desplaisante"

124/114-115

- 1) s. Zurlaubiana etwa AH 121/89
- 2) s. ebenda AH 160/107
- 3) Aufgrund von AH 133/205 - Brief Honeggers vom 27. August 1648 an Beat II. Zurlauben in Zug - muss angenommen werden, letzterer habe sich dann doch nicht nach Bremgarten begeben.
- 4) s. ebenda AH 59/22 [Übergabevertrag]
- 5) s. ebenda etwa AH 22/25 sowie AH 125/85
- 6)

7)

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 124, 228-229

115

1643 November [21./]11., Zürich

A

SCHREIBEN¹ VOM [ZUNFTMEISTER ZUR SAFFRAN], HANS HEINRICH
SCHULTHESS, AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Die weill Jch nun von Zeigeren diss Meinem Potten Jacob Meieren
[=**Meyer**, von Zürich] Vernemmen Müessen, Wie dass Herrn Adam **Müllers**
see. [- wahrscheinlich ist damit der 1640 verstorbene Adam **Müller**,
von Baar, gemeint -] Erben Wider Alle Oberkeitliche gebott [von Am-
mann und Rat von Stadt und Amt Zug] Freffner Weiss Auss bleiben Und
gedachtem Meinem Potten Über Alle Habende Errlangte Recht Keine Be-
zallung Thuon Undt gantz nicht Parieren wöllen, Undt hiemit die Ver-
gangne Wochen ein groser Kosten gantz Für Setzlicher Weiss Auff Sich
Ergehen Lassen. Dar Zuo Kompt noch dass der Unverschampt Kundt Oss-
walldt **Müller** [der Sohn des Adam] Mir heütt datto darff Zuo Hauss
komen Undt gantz Freffner Weiss Auss Sagen eer Sei nichts Schuldig.
Mag Allso nitt Wissen Wass Eer gesucht Undt weillen eer Sicht dass
keine mittell mehre Uberig dan dass Sy mich bezallen müessen, hatt
eer Villichter Vermeint, man Solle unnöttige hendell mit Jme An Fan-
gen, damit eer Erliche Leüth Umm dass Jrige Bringen moge. Nun weisst